34. Und Er gewährte euch von allem, worum ihr batet. Wenn ihr die Gunst(erweise) Allahs aufzählen wolltet, könntet ihr sie nicht erfassen. Gewiß, der Mensch ist wahrlich sehr oft ungerecht und sehr oft undankbar.

35. Und als Ibrāhīm sagte: „Mein Herr, mache diese Ortschaft sicher, und lasse mich und meine Kinder es meiden, Götzen zu dienen.

36. Mein Herr, sie haben viele von den Menschen in die Irre geführt. Wer mir nun folgt, der gehört zu mir; und wer sich mir widersetzt, so bist Du ja Allvergebend und Barmherzig.

37. Unser Herr, ich habe (einige) aus meiner Nachkommenschaft in einem Tal ohne Pflanzungen bei Deinem geschützten Haus[1] wohnen lassen, unser Herr, damit sie das Gebet verrichten. So lasse die Herzen einiger Menschen sich ihnen zuneigen und versorge sie mit Früchten, auf daß sie dankbar sein mögen.

38. Unser Herr, Du weißt ja, was wir verbergen und was wir offenlegen; vor Allah ist nichts verborgen, weder auf der Erde noch im Himmel.

39. (Alles) Lob gehört Allah, Der mir trotz meines hohen Alters Ismāʿīl und Isḥāq geschenkt hat! Gewiß, mein Herr ist wahrlich der Erhörer des Gebets.

40. Mein Herr, mach, daß ich das Gebet verrichte, (ich) und[2] (auch einige) aus meiner Nachkommenschaft. Unser Herr, und nimm mein Gebet an.

41. Unser Herr, vergib mir und meinen Eltern und den Gläubigen an dem Tag, da die Abrechnung stattfinden wird."

42. Und meine ja nicht, Allah sei unachtsam dessen, was die Ungerechten tun. Er stellt sie nur zurück bis zu einem Tag, an dem die Blicke starr werden,

[1] D.h.: bei der Kaʿba in Makka.

[2] Wörtlich: mach mich zu einem, der das Gebet verrichtet, (mich) und ...